

An die
Vorsitzende des Ausschusses
für Umwelt und Grün
Frau Dr. Sabine Müller

Rathaus · 50667 Köln
Fon 0221. 221-23830
Fax 0221. 221-23833
fdp-fraktion@stadt-koeln.de
www.fdp-koeln.de

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 15.03.2011

AN/0606/2011

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss für Umwelt und Grün	24.03.2011

Krematorium in Köln

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Frau Vorsitzende,

die FDP-Fraktion bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Grün zu setzen.

Das Krematorium wurde 2006 mit dem Ziel saniert, wieder wettbewerbsfähig mit anderen Anbietern zu werden. Als Vorteil wurde die Nähe zu den Menschen angesehen. Später kam auch das Angebot eines „Koppelproduktes“ aus Einäscherung und Waldbegräbnis hinzu, für das Sonderkonditionen angeboten werden.

Seit mindestens 10 Jahren werden die Planzahlen immer wieder sehr hoch angesetzt, um nach dem Kommunalabgabegesetz mit niedrigen Preisen kalkulieren zu können. Das Krematorium macht seit vielen Jahren trotzdem Verluste. So sieht auch der Haushaltsentwurf für 2011 weiterhin Verluste vor. Dies kann für eine nicht-hoheitliche Aufgabe nicht toleriert werden.

Die Subventionierung durch Verlustausgleich führt zu einer Verzerrung gegenüber dem im Rheinland traditionellen Begräbnis im Sarg. Die für den Verlustausgleich notwendigen Mittel fehlen für dringend notwendige Investitionen in die Sauberkeit und Sicherheit sowie den Erhalt der Infrastruktur der Friedhöfe.

Die Presse gibt viele Hinweise darauf, dass Krematorien profitabel sein können. So ist für das Krematorium Bielefeld im Internet für 2007 ein Jahresüberschuss in Höhe von 10% des Umsatzes zu finden. Die Online-Ausgabe der Frankfurter Rundschau berichtete am 26.3.2010 für das Krematorium Wiesbaden auch vom Umkehren eines Abwärtstrends.

In diesem Kontext bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1.) Inwieweit hat sich in den vergangenen 5 Jahren die geplante und die reale Auslastung sowie geplanter und realer Umsatz des Krematoriums entwickelt?
- 2.) Inwieweit haben sich in den vergangenen 5 Jahren die Betriebskosten, Abschreibungen und Wiederbeschaffungswerte des Krematoriums entwickelt?
- 3.) Wie will die Stadt beim Krematorium in 2011/2012 signifikante Gewinne erwirtschaften, deren Abführung einen Beitrag zu Sicherheit und Sauberkeit auf den Friedhöfen leistet?
- 4.) Inwieweit sind bereits, auch mit externem Know-how, andere Geschäftsmodelle untersucht worden?
- 5.) Inwieweit kann sich die Verwaltung erklären, dass im Gegensatz zur Stadt Köln andere Kommunen kostendeckend in diesem Segment wirtschaften?

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Ralph Sterck
Fraktionsvorsitzender

gez.
Dr. Rolf Albach
Umweltpolitischer Sprecher